Bericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **29 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht

Neunter theoretisch-praktischer Filmkurs der «Gesellschaft Christlicher Film» für die besten Teilnehmer des Treatment-Wettbewerbes 1969

Vom 14.—19. Juli durften in Zürich die Preisträger des 9. Treatment-Wettbewerbes der «Gesellschaft Christlicher Film» an einem Filmkurs teilnehmen. Der Kurs stand unter der Leitung von Dr. S. Bamberger und hatte zum Ziel: Theoretische und praktische Einführung in die Filmgestaltung, Kontakt mit Film- und Fernsehleuten.

Das Kursprogramm umfasste dementsprechend drei Kreise. Ein erster Kreis beinhaltete die praktische Arbeit mit Filmkamera und Schneidetisch. Gleich am ersten Tag führte ein Vertreter der Firma Paillard die Teilnehmer in die Handhabung der Bolex-Kameras ein. Mit diesen Kameras sollten die Teilnehmer am nächsten Tag ihre ersten «Gehversuche» unternehmen. Zum Stichwort «Schweiz» waren Kurzsequenzen zu konzipieren. Die Kursteilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei die eine nur mit einem Weitwinkel — die andere nur mit einem Teleobjektiv arbeiten durfte. Ausrüstung und Filmmaterial stellte die «Gesellschaft Christlicher Film» zur Verfügung. In guter Zusammenarbeit bei Aufnahme und Montage konnten die Teilnehmer erleben, wie ein Team arbeitet. Noch während der Kurswoche wurden die beiden Filmversuche aufgeführt und gemeinsam besprochen. Beide Arbeiten sind — angesichts dessen, dass die meisten noch nie zuvor eine Kamera in der Hand hatten — als gelungene Übungsstücke zu bezeichnen.

Der zweite Kreis dieses Kurses brachte Gespräche mit verschiedenen Persönlichkeiten, die am Fernsehen tätig sind oder sich mit Film beschäftigen. Redaktor Willy Kaufmann vom Schweizer Fernsehen sprach über seinen Berufsweg und seine jetzige Arbeit am Fernsehen. Pfarrer Dr. Albert Meier, St. Gallen, legte als Komissionsmitglied für die kirchlichen Sendungen im Fernsehen die Probleme dieser Sparte dar. Marco Hüttenmoser, der schon einige Kurzfilmprojekte realisiert hat (und 1961 selber Kursteilnehmer gewesen war), konnte einige seiner Filme zeigen, die er dann ausführlich diskutieren liess. Er gab wertvolle Hinweise für jene, die sich später mit Film beschäftigen wollen. Grosses Interesse fand auch der Kontakt mit der Gruppe «Exp . . . Film», die zurzeit das Treatment «Freude! . . . Freude?» von Vreny Büchler (Wettbewerb 1968) realisiert. «Exp . . . Film» ist ein Ad-hoc-Team junger Leute, die sich mit bemerkenswertem Einsatz an die Verwirklichung dieses Kurzfilmvorhabens gemacht haben.

Der dritte Kreis: Theoretische Exposés. Dr. Bamberger behandelte in seinen kurzen Referaten verschiedene Aspekte des Filmschaffens. Einen Ausgangspunkt bildete etwa McLuhan. Unter anderem berichtete der Leiter auch, aufgrund seiner Kontakte mit Entwicklungsländern, von der Notwendigkeit und den Möglichkeiten der Medienarbeit in diesen Gebieten.

An diese Kreise schloss sich zur Ergänzung die Diskussion verschiedener Filme an. So wurden Produktionen junger Cinéasten gezeigt. Ausführlich besprach man sodann den Spielfilm «Es regnet in meinem Dorf» von Aleksander Petrovic. Der zweimalige Besuch dieses Films zeigte den Teilnehmern, dass anspruchsvollere Filme nicht nur im Vorbeigehen anzuschauen sind, sondern dass man sich damit auseinandersetzen muss, wenn man sie wirklich verstehen will.

Was alle Teilnehmer am Filmkurs etwas überraschte, war die Tatsache, dass zwar häufig Wohlwollen gegenüber jungen Menschen vorhanden ist, die sich mit Medien beschäftigen wollen, dass es aber an einer wirklich ausgebauten Stelle fehlt, welche die dringend nötige Bildungsarbeit voll übernehmen kann.

Um so mehr ist der «Gesellschaft Christlicher Film» zu danken, dass sie alljährlich mit den bescheidenen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, doch immer wieder Studentinnen und Studenten es ermöglicht, ihre Fähigkeiten zu testen und Talente zu entdecken. Sie hat zwar nicht den Ehrgeiz, Dutzende von Fellinis hervorzubringen: wenn aber von hundert Teilnehmern an diesen Kursen am Ende zwei oder drei in die Medienarbeit einsteigen und die übrigen mit mehr konkretem Medienverständnis ihre Aufgabe in der Welt von heute übernehmen — dann haben sich Mühen und Kosten gelohnt.

P. Brigger

Filmberater Kurzbesprechungen

29. Jahrgang **Nr. 9 September 1969**
Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. – Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Ah, les belles bacchantes (Der Hecht im Karpfenteich) 69/247

Produktion: Optimax, Lux; Verleih: DFG; Regie: Jean Loubignac, 1954; Buch: R. Dhéry, nach seinem Bühnenstück; Musik: G. Calvi; Darsteller: R. Dhéry, F. Blanche, C. Brosset, R. Bussières, M. Serrault und andere.

Sittenpolizei-Kommissar mischt sich während einer Probe unter das Personal eines Revuetheaters. Grösstenteils geist- und geschmacklose Kabarettnummern sind umrankt von der langweiligen Zurschaustellung textilarmer Tänzerinnen.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

«Filmberater Kurzbesprechung» Der Hecht im Karpfenteich

Astérix et Cléopâtre 69/248

Produktion: Belvision; Verleih: Monopole Pathé; Regie und Buch: R. Goscinny, A. Uderzo, 1968; Musik: G. Calvi.

Abenteuer und Intrigen um Cäsar und Kleopatra sowie Astérix und seine gallischen Gefährten. Einfallsreichtum, beschwingtes Tempo, schmissige Zeichnungen und eine schöne Portion leichten und unbeschwerten Humors machen den zweiten Astérix-Zeichentrickfilm zu einer sehenswerten, wenn auch bloss für den Augenblick gedachten Unterhaltung. → **Fb 9/69**

II. Für alle ✶

«Filmberater Kurzbesprechung»

The biggest bundle of them all (Die Platin-Bande) 69/249

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Ken Annakin, 1967; Buch: S. Salkowitz; Kamera: P. Portalupi; Musik: R. Ortolani; Darsteller: V. de Sica, R. Wagner, R. Welch, E. G. Robinson und andere.

Bandenboss im Ruhestand will seinen lädierten Ruf mit einem Überfall auf einen Platin-Transport wieder herstellen, scheitert aber am Ungeschick seiner Komplizen. Teils etwas lahme, teils amüsante und anspruchslos unterhaltende Gaunerkomödie.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

«Filmberater Kurzbesprechung» Die Platin-Bande

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann – zur Vermeidung von Fehleinordnungen – dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benützer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

✶ = sehenswert ✶✶ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.
Beispiel: II.✶ = Für alle sehenswert
III.✶✶ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.
Beispiel: → **Gb 1/68** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1968.

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

Cervantes (Cervantes – der Abenteurer des Königs) 69/250

Produktion: Prisma, Protor, Procinex; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Vincent Sherman, 1966; Buch: D. Karp, E. Llovett, nach einem Roman von B. Frank; Kamera: E. Richard; Musik: J. Ledrut; Darsteller: H. Buchholz, G. Lollobrigida, J. Ferrer, L. Jourdan, F. Rabal und andere.

Episoden aus der bewegten Jugend des spanischen Dichters Cervantes, der für seine Ideale und zum Schutze der von den Türken bedrohten Christenheit kämpfte. Mit Schauspielerprominenz besetzter, vordergründiger Abenteuerfilm, der es an Treue gegenüber der historischen Wirklichkeit und der literarischen Vorlage von Bruno Frank weitgehend fehlen lässt.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Cervantes – der Abenteurer des Königs

La cintura di castità (Der Keuschheitsgürtel) 69/251

Produktion: Julia Film, S. P. A.; Verleih: WB; Regie: Pasquale Festa Campanile, 1968; Buch: Liberatore, Magni, Gelbart; Kamera: D. Di Palma; Musik: R. Ortolani; Darsteller: T. Curtis, M. Vitti, I. Garrani, H. Griffith und andere.

Kreuzritter sichert sich zeitentsprechend die Treue seiner Gemahlin mit einem Keuschheitsgürtel, dessen Schlüssel sich erst nach abenteuerlichem Suchen wieder findet. Harmloseres Film-Mittelalter als der Titel vermuten liesse, doch heben weder Monica Vitti noch einige parodistische Einfälle den zerdehnten Streifen über das Niveau derber, manchmal geschmackloser Komik hinaus.

III. Für Erwachsene

Der Keuschheitsgürtel

Custer of the West (Custer, der Mann vom Westen) 69/252

Produktion: Security Pict., Cinerama Int.; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Robert Siodmak, 1966; Buch: B. Gordon, J. Halevy; Kamera: K. Herrnfeld; Musik: B. Segal; Darsteller: R. Shaw, M. Ure, J. Hunter, K. Moore, R. Ryan und andere.

Geschichte des im amerikanischen Bürgerkrieg ruhmbedeckten Generals Custer, der später gegen die Indianer kämpfte und 1876 eine entscheidende Niederlage erlitt. Von Robert Siodmak aufwendig inszenierter Cinerama-Western von zwiespältiger Haltung gegenüber der historisch umstrittenen Persönlichkeit Custers, der aus militärischen und politischen Gründen gegen sein Gewissen handelt. → **Fb 9/69**

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Custer, der Mann vom Westen

. . . dai nemici mi guardo io (Die Feinde überlasse mir) 69/253

Produktion: Regal, Selenia; Verleih: Idéal; Regie: Irving Jacobs, 1968; Buch: M. Amendola, B. Corbucci; Kamera: A. Giordani; Musik: C. Rustichelli; Darsteller: Ch. Southwood, J. Mateos, A. Chelli, D. Gallotti und andere.

Zwei Männer jagen vergeblich nach drei speziellen Münzen, die den «Schlüssel» zu einem Goldschatz bilden. Harter italienischer Serienwestern, in dem die Figuren keinen anderen Antrieb als Geldgier zu kennen scheinen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Die Feinde überlasse mir

Deadfall (Die Todesfalle) 69/254

Produktion: Salamander; Verleih: Fox; Regie: Paul Monash, Bryan Forbes, 1967; Buch: B. Forbes, nach einem Roman von D. Cory; Kamera: G. Turpin; Musik: J. Barry; Darsteller: M. Caine, G. Ralli, E. Portman, N. Newman und andere.

Ein Einzelgänger verbündet sich mit einem ungleichen Ehepaar zur Durchführung von Juwelendiebstählen, doch scheitert der grosse Coup schliesslich an den ungelösten menschlichen Problemen der Beteiligten. Thematisch überladener, doch gepflegt inszenierter Thriller.

III–IV. Für reife Erwachsene

Die Todesfalle

Dio li crea, io li ammazzo (Hetzjagd ohne Gnade) 69/255

Produktion: Cinecris; Verleih: Pandora; Regie: Paolo Bianchini, 1968; Buch: F. Di Leo; Kamera: S. D'Offizi; Musik: M. Gigante; Darsteller: D. Reed, P. Martell, A. Spaak, P. Lulli und andere.

Für den Tagespreis von tausend Dollar angeheuerter Salon-Pistolero entlarvt reichen Grundbesitzer als Anführer einer Bande von Schurken. Formal klischeehafter Italo-Western, der wegen Zynismus, Brutalitäten und Folterungen Reserven erfordert.

IV. Mit Reserven

Hetzjagd ohne Gnade

Don't raise the bridge, lower the river (Der Spinner) 69/256

Produktion: Columbia; Verleih: Vita; Regie: Jerry Paris, 1968; Buch: M. Wilk, nach seinem Roman; Kamera: O. Heller; Musik: D. Whitaker; Darsteller: J. Lewis, Terry-Thomas, J. Pearce, B. Cribbins und andere.

Die «genialen» Geschäftsmethoden eines aufs Geld versessenen Amerikaners lassen seine Ehe mit einer Engländerin beinahe scheitern. Grotesk-Lustspiel mit Jerry Lewis, in dem einmal mehr Turbulenz, Klamauk und Situationskomik dominieren.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der Spinner

Duffy (Duffy, der Fuchs von Tanger) 69/257

Produktion: Columbia; Verleih: Vita; Regie: Robert Parrish, 1967; Buch: D. Cammel, H. J. Brown; Kamera: O. Heller; Musik: E. Freeman; Darsteller: J. Coburn, J. Mason, J. Fox, S. York und andere.

Zwei aufsässige Söhne wollen ihren steinreichen Vater bestehlen, ohne zu merken, dass er aus ihrem Gaunerstück Profit zu schlagen gedenkt. Alle drei werden jedoch von einem pfiffigen Komplizen hereingelegt. Nur mässig unterhaltendes Krimi-Abenteuer mit Geschmacksentgleisungen und von zweifelhafter moralischer Haltung.

III. Für Erwachsene

Duffy, der Fuchs von Tanger

E intorno a lui fù la morte (Johnny Yuma verzeiht nicht) 69/258

Produktion: Nike, Estela; Verleih: Néo-Filmor; Regie: Leon Klimovsky, 1968; Buch: O. Fiory; Kamera: E. Foriscot; Musik: C. Savina; Darsteller: W. Bogart, W. Preston, A. Spaak, J. De Pedro und andere.

Durch Amerikaner von seinem Boden vertriebener Mexikaner wird zum Banditen, verliert seine Familie und schliesslich auch sein Leben. Thematisch interessanter und menschlich glaubwürdiger als üblich, bleibt dieser europäische Western dennoch zu sehr in Klischees stecken. Einer ausgespielten sadistisch-brutalen Szene wegen für Jugendliche ungeeignet.

III. Für Erwachsene

Johnny Yuma verzeiht nicht

Die englische Heirat 69/259

Produktion: Ciné-Allianz; Verleih: Emelka; Regie: Reinhold Schünzel, 1934; Buch: Ludwig v. Wohl, nach seinem Roman; Kamera: F. Behn-Grund; Musik: F. Doelle; Darsteller: A. Sandrock, G. Alexander, R. Müller, A. Wohlbrück, H. Hildebrandt, H. Richter und andere.

Despotische Lady aus englischem Hochadel will ihren trotteligen, bereits mit einer deutschen Fahrlehrerin verehelichten Enkel zu einer standesgemässen Heirat zwingen. Geistig belanglose, jedoch unterhaltende und schauspielerisch gelungene deutsche Filmkomödie aus dem Jahre 1934. Die Satire auf die englische Aristokratie sinkt gelegentlich in zeitbedingte, grobe Karikatur ab. → **Fb 9/69**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Five million years to earth (Das grüne Blut der Dämonen) 69/260

Produktion: Hammer; Verleih: Fox; Regie: Roy Baker, 1967; Buch: N. Kneale; Kamera: A. Grant; Musik: T. Cary; Darsteller: A. Keir, B. Shelley, J. Donald, J. Glover, D. Lamont und andere.

Beim U-Bahn-Bau in London wird ein vor fünf Millionen Jahren gelandeter Mars-Flugkörper entdeckt, in dem ein Monstrum überlebte, das sich nun zu einer weltbedrohenden Gefahr auswächst. Unwahrscheinliche, aber gekonnt angefertigte Mischung aus Gruselmärchen und Utopie.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Das grüne Blut der Dämonen

Frankenstein meets the wolf man (Frankenstein und der Wolfsmann) 69/261

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Roy William Neill, 1943; Buch: C. Siodmak; Kamera: G. Robinson, J. P. Fulton; Musik: H. J. Salter; Darsteller: L. Chaney jr., I. Massey, P. Knowles, B. Lugosi und andere.

Der für tot gehaltene Larry Talbot, welcher bei Vollmond zum Werwolf wird, steigt aus dem Grab und befreit auch noch Frankensteins künstliches Monstrum. 1943 gedrehter, etwas klischeehafter und heute eher komisch als gruselig wirkender Horrorfilm.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Frankenstein und der Wolfsmann

The funniest man in the world (Charlie Chaplin – der komischste Mann der Welt) 69/262

Produktion: V. P. Becker, M. May; Verleih: MGM; Regie und Buch: Vernon P. Becker, 1968; Erzähler: D. Fairbanks jr.; Musik: A. Hague; Darsteller: Ch. Chaplin, F. Arbuckle, M. Dressler, B. Turpin und andere.

Diese Zusammenstellung von Filmausschnitten und seltenen Bilddokumenten aus Charlie Chaplins früher Stummfilmzeit vermittelt einen interessanten Einblick in die Entwicklung des genialen Filmkomikers. Trotz eines oberflächlichen Kommentars sehenswert.

II. Für alle ✱

Charlie Chaplin – der komischste Mann der Welt

The guru (Der Guru) 69/263

Produktion und Verleih: Fox; Regie: James Ivory, 1968; Buch: R. Prawer Ihabvala, J. Ivory; Kamera: S. Mitra; Musik: U. Vilayat Khan; Darsteller: M. York, R. Tushingham, U. Dutt, M. Jaffrey, B. Foster und andere.

Ein Beat-Sänger und ein englisches Mädchen treten bei einem indischen Sitar-Spieler in die Lehre und finden durch die Begegnung mit einer fremdartigen Welt zu sich selber. In Indien gedrehter, sympathischer Film, der in seiner Darstellung orientalischer Lebensweise sich bemüht, nicht in jene, von einer gewissen Hippy-Jugend geübte, kritiklose Begeisterung zu verfallen. Nicht ganz frei von Oberflächlichkeiten.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der Guru

Häxan (Die Hexen) 69/264

Produktion: Svensk Filmindustri; Verleih: Victor; Regie und Buch: Benjamin Christensen, 1920/22; Kamera: J. Ankerstjerne; Musik: D. Humair; Darsteller: T. Teje, A. Frederiksen, O. Stribolt, E. Schonfeld, K. Winther und andere.

Mit Kommentar und aufdringlicher Musik versehene Neufassung eines vom Dänen Benjamin Christensen 1920–22 in Schweden inszenierten Films, der eindrücklich die Atmosphäre mittelalterlichen Hexenwahns gestaltet, aber historische und geistige Hintergründe nur oberflächlich streift. Wunderliche Mischung aus Dokumentarischem und Fantastischem, die der formalen Gestaltung wegen filmhistorisches Interesse verdient. → **Fb 9/69**

III. Für Erwachsene ✱

Die Hexen

The illustrated man (Der Tätowierte) 69/265

Produktion: WB-Seven Arts; Verleih: WB; Regie: Jack Smight, 1968; Buch: H. B. Kreitsek; Kamera: P. Lathrop; Musik: J. Goldsmith; Darsteller: R. Steiger, C. Bloom, R. Drivas, T. Weldon und andere.

Ein am ganzen Körper tätowierter Mann erzählt einem jungen Landstreicher die Geschichte seiner Hautillustrationen und lässt einige der Bilder als Zukunftsvision lebendig werden. Thematisch überladener, nach Erzählungen von Ray Bradbury, aber ohne dessen stilistische Feinheiten, gedrehter Science-Fiction-Film mit dem wandlungsfähigen Rod Steiger. → **Fb 9/69**

III. Für Erwachsene

Der Tätowierte

The karate-killer (Die Karate-Killer) 69/266

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Barry Shear, 1966; Buch: N. Hudis, nach einem Roman von B. Ingster; Musik: G. Fried; Darsteller: R. Vaughn, D. McCallum, J. Crawford und andere.

Das Agenten-Duo Solo-Kuryakin jagt im Wettlauf mit der Drossel-Bande nach einer Formel zur Gewinnung von Gold aus Meerwasser. Aus kurzen Sequenzen zusammengeschnittene, routinierte Serienproduktion mit den üblichen Agentenfilm-Zutaten und einer distanzierenden Dosis Selbstironie.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Die Karate-Killer

Katango (Frankenstein: Zweikampf der Giganten) 69/267

Produktion: Toho, Benedict; Verleih: Rex; Regie: Inoshiro Honda, 1966; Buch: K. Mabuchi, I. Honda; Musik: A. Ifukube; Darsteller: R. Tamblyn, K. Mizuno, K. Sahara, K. Hamilton und andere.

Zwei aus wissenschaftlichen Versuchen hervorgegangene riesige Affenwesen verbreiten Schrecken und Zerstörung in Japan. Horror-Spektakel von einigem technischem Aufwand. Unterhaltung für Liebhaber naiver Fantastik.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Frankenstein: Zweikampf der Giganten

Il magnifico avventuriero (Der unerschrockene Abenteurer) 69/268

Produktion: Panda, Hispamer, Centaur; Verleih: Neue Nordisk; Regie: Riccardo Freda, 1963; Buch: F. Sanjust; Darsteller: B. Ashley, C. Mori, F. Fabian, B. Blier und andere.

Der im 16. Jahrhundert wirkende italienische Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini als Held einer oberflächlichen Fecht- und Rauf-Schau. Durch Ideenarmut und mässige Spannung charakterisierter, pseudo-historischer Abenteuerfilm.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Der unerschrockene Abenteurer

Le maledette pistole di Dallas (Die verdammten Pistolen von Dallas) 69/269

Produktion: Tellus, Coperfilm; Verleih: Stamm; Regie: J. M. Zabalza, 1965; Buch: L. Emmanuele; Kamera: E. Affronti; Musik: G. Angelo; Darsteller: F. Beir, E. Marandis, J. Puentes, D. De Saint und andere.

Strahlend blonder Held aus Texas befreit eine Stadt von brutalen, unrasierten Bösewichtern. Inhaltlich und formal dürftiger Italo-Western mit ebenso ausgiebig geschilderten wie langweiligen Schlägereien.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Die verdammten Pistolen von Dallas

Die Nibelungen, 2. Teil: Kriemhilds Rache 69/270

Produktion: CCC, Avala; Verleih: Monopol; Regie: Harald Reinl, 1966; Buch: H. H. Petersson, H. Rein, L. Fodor; Kamera: E. W. Kalinke; Musik: R. Wilhelm; Darsteller: M. Marlow, R. Henniger, H. Lom, M. Girotti und andere.

Zweiter Teil der Nibelungensage-Verfilmung mit Kriemhilds hasserfüllter, leichenreicher Rache für die Ermordung Siegfrieds durch Hagen. Wiederum ein bombastischer Monster-Ausstattungsfilm in banalem Bilderbuchstil und mit teilweise recht blutrünstigen Schaueffekten.

III. Für Erwachsene

Die Nichten der Frau Oberst, 2. Teil: Mein Bett ist meine Burg 69/271

Produktion: Urania-Film; Verleih: Sphinx; Regie: Michael Thomas, 1968; Buch: M. Gregor und andere, nach Guy de Maupassant; Kamera: P. Baumgartner; Musik: W. Baumgartner; Darsteller: H. van Hoven, T. Baroni, K. Fischer, C. Tinney, H. Richter und andere.

Nach einem schmierig kommentierten Rückblick auf den ersten Teil der Geschichtchen um die Frau Oberst, ihre Nichten und Liebhaber, folgen sattsam bekannte, langweilende Bett- und Nacktszenen, vermehrt um ausgespieltere Perversitäten. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

Ni vu . . . ni connu (Funès, der Wilddieb) 69/272

Produktion: Champs-Elysées Prod., Pathé; Verleih: Monopole Pathé; Regie: Yves Robert, 1958; Buch: Y. Robert, J. Celhay und andere; Kamera: J. Letellier; Musik: J. Wiener; Darsteller: L. de Funès, N. Adam, C. Rich, Moustache, C. Ricard, P. Mondy und andere.

Französische Burleske um einen Wilderer (Louis de Funès), der nach einer – diesmal unschuldig verbüssten – Gefängnisstrafe zum Helden des Tages wird. Die Regie von Yves Robert fängt einzelne Motive kleinstädtischen Lebens satirisch treffend ein, lässt es aber stellenweise an Schwung fehlen.

II. Für alle

Funès, der Wilddieb

Das Playgirl 69/273

Produktion, Buch und Regie: Will Tremper, 1965; Verleih: Monopole Pathé; Kamera: W. Lührse; Musik: P. Thomas; Darsteller: E. Renzi, H. Leipnitz, U. Orsini, P. Hubschmid und andere.

Karrieremädchen macht seinen Weg unter ständigem Wechsel einflussreicher Bettgenossen und mit ein wenig Arbeit als Fotomodell. Als Zeit-Bild oberflächlich und zufällig, als Zeit-Kritik wegen kommerzieller Konzessionen (sowohl in Sexszenen wie im unecht braven Schluss) nicht ernst zu nehmen. Abzuraten.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Robbery (Überfall – Drei Milliardenraub) 69/274

Produktion: Paramount; Verleih: Star; Regie: Peter Yates, 1967; Buch: E. Boyd, P. Yates und andere; Kamera: D. Slocombe; Musik: J. Keating; Darsteller: St. Baker, J. Pettet, J. Booth, F. Finlay und andere.

Verfilmung des Überfalls auf den Postzug Glasgow-London im Jahre 1963, bei dem den Gangstern Millionenbeträge in die Hände fielen. Unter Verzicht auf übliche Krimi-Beigaben bemüht sich der allzu breit angelegte Film um eine nüchterne Rekonstruktion der Vorbereitung, Durchführung und Aufdekkung des Verbrechens, ohne jedoch eine Stellungnahme erkennen zu lassen.

III. Für Erwachsene

Überfall – Drei Milliardenraub

«Filmberater Kurzbesprechung»

Schamlos 69/275

Produktion: Commerz, Donau, Smidell; Verleih: Cosmos; Regie: Edy Saller, 1958; Darsteller: U. Kier, R. Eden, M. Paal und andere.

Der unaufgeklärte Mord an einer jungen Striptease-Tänzerin und Prostituierten lässt zwei rivalisierende Gangsterbanden aneinandergeraten. Mieser Sex-and-Crime-Reisser mit pornografisch-sadistischen Einlagen. Abzulehnen.

V. Schlecht, abzulehnen

«Filmberater Kurzbesprechung»

The shuttered room (Die verschlossene Tür) 69/276

Produktion: Troy-Schenk; Verleih: WB; Regie: David Green, 1966; Buch: D. B. Ledrov, N. Tanchuck; Kamera: K. Hodges; Musik: B. Kirchin; Darsteller: G. Young, C. Lynley, O. Reed, F. Robson und andere.

Jungverheiratete Frau kehrt mit dem Gatten an ihren Geburtsort auf einer Insel zurück und wird von einer Meute junger Burschen und, wie schon in der Kindheit, von einem todbringenden, in einer alten Mühle hausenden Unwesen bedroht. Effektvoll fotografierter Horror-Thriller mit einigen krassen Schockszenen.

III–IV. Für reife Erwachsene

Die verschlossene Tür

«Filmberater Kurzbesprechung»

Sindbad contro i sette Saraceni 69/277

Produktion: Avis Film; Verleih: Pandora; Regie: Emimmo Salvi, 1965; Buch: B. Ilforte, S. Tocci, E. Salvi; Kamera: M. Parapetti; Musik: I. Fischetti; Darsteller: G. Mitchell, D. Harrison, B. Cortez, M. Moore und andere.

Sindbad der Seefahrer fällt in die Gewalt eines orientalischen Tyrannen, den er schliesslich in einem Turnier besiegt. Unbeholfen inszenierter und gespielter Kostümfilm voller Unwahrscheinlichkeiten, Pappdekors und endloser Schlägereien. Spannungs- und anspruchslose Unterhaltung.

III. Für Erwachsene

Sinful Davey (Dave – zu Hause in allen Betten) 69/278

Produktion: Mirisch Films; Verleih: Unartisco; Regie: John Huston, 1968; Buch: U. R. Webb; Kamera: F. Young; Musik: K. Thorne; Darsteller: J. Hurt, P. Franklin, N. Davenport, R. Fraser, R. Morley und andere.

Im vorigen Jahrhundert spielende Abenteuer eines jungen schottischen Schelms, der schliesslich nur dank der Pfiffigkeit der von ihm missachteten Jugendfreundin dem Galgen entgeht. John Hustons etwas matt inszenierte, schwankhafte Gaunerballade bietet leichtgewichtige Unterhaltung.

III. Für Erwachsene

Dave – zu Hause in allen Betten

«Filmberater Kurzbesprechung»

Sirtaki 69/279

Produktion: Damaskinos, Interfranco; Verleih: Emelka; Regie: G. Scalenakis, 1966; Buch: A. Sakellarios; Kamera: N. Gardalis; Musik: St. Xarchacos; Darsteller: A. Vouvouklaki, D. Papamicheal, D. Papayannopoulos und andere.

Ein Flachmaler und seine junge Frau werden fürs Show-Geschäft entdeckt, geben aber dem Eheglück zulieb ihr Leben als Stars wieder auf. Anspruchsloser, heiterer Musik-Film für Liebhaber griechischer Melodien und Rhythmen.

II. Für alle

«Filmberater Kurzbesprechung»

Tarzan and the Great River (Tarzan am grossen Fluss) 69/280

Produktion: Paramount; Verleih: Star; Regie: Robert Day, 1966; Buch: B. Barbash; Kamera: I. Lippman; Musik: W. Loose; Darsteller: M. Henry, D. Millay, M. Padilly, J. Murray und andere.

Unter Anführung eines Stammeshäuptlings zieht eine Bande plündernd und mordend durch den Dschungel. Tarzan besiegt den wilden Krieger im Zweikampf und stellt so Ruhe und Ordnung wieder her. Naives Dschungelabenteuer mit einigen Grausamkeiten, talentlos inszeniert.

II–III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Tarzan am grossen Fluss

«Filmberater Kurzbesprechung»

...und noch nicht sechzehn (Sex und noch nicht 16) 69/281

Produktion: Urania, E. C. Dietrich; Verleih: Sphinx; Regie und Buch: Peter Baumgartner, 1967; Kamera: A. Demmer; Musik: W. Baumgartner; Darsteller: Rosy-Rosy, H. Vita, P. Capra, A. Burton und andere.

Minderjähriges Mädchen wird vom «künstlerischen» Direktor einer Bar an ältere Herren verkuppelt, um diese zu erpressen. Formal primitive und schauspielerisch dilettantische Mischung aus Sex und Brutalität, garniert mit fadordinären Chansons von Helen Vita.

IV–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Sex und noch nicht 16

Viva Django 69/282

Produktion: B. R. C.; Verleih: Idéal; Regie: Fernando Baldi, 1968; Darsteller: T. Hill, H. Frank, G. Eastman, J. Torres und andere.

Nach der Ermordung seiner Frau durch Banditen befreit Django als Henker unschuldig zum Tode Verurteilte, um sich mit ihrer Hilfe an den von einem schurkischen Gouverneur geführten Mördern zu rächen. Die auf weite Strekken blosse Neuauflage des ersten Django-Films weist an sadistischer Brutalität das zu viel auf, was ihr an Glaubwürdigkeit abgeht. Reserven.

IV. Mit Reserven

Where were you when the lights went out? (Als das Licht ausging) 69/283

Produktion: Melcher, Freeman; Verleih: MGM; Regie: Hy Averback, 1967; Buch: E. Freeman, K. Tunberg; Musik: D. Grusin; Darsteller: D. Day, R. Morse, P. O'Neal, Terry-Thomas, L. Albright und andere.

Infolge Stromausfall in New York gerät eine Schauspielerin in den Verdacht des Ehebruchs mit einem Millionendieb, doch lassen Licht und die Klärung der Missverständnisse nicht lange auf sich warten. Doris Day-Lustspiel, das mit zu wenig Einfällen und zu vielen Wiederholungen dahinplätschert.

III. Für Erwachsene

Work is a four letter word (Warum denn arbeiten) 69/284

Produktion und Verleih: Universal; Regie: Peter Hall, 1968; Darsteller: D. Warner, C. Black und andere.

Englische Farce um einen jungen Mann, dessen ausgefallenes Betragen Störungen in den perfekt automatisierten Betrieb eines mächtigen Konzerns bringt. Zeitkritik und altbekannte Lach-Effekte in einer teilweise unterhaltsamen Mischung.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Yours, mine and ours (Deine, meine, unsere) 69/285

Produktion: Desilu-Walden Prod.; Verleih: Unartisco; Regie: Melville Shavelson, 1968; Buch: M. Lachmann, M. Shavelson; Kamera: C. F. Whellar; Musik: F. Karlin; Darsteller: H. Fonda, L. Ball, V. Johnson und andere.

Ein Witwer und eine Witwe bringen insgesamt achtzehn Kinder in ihre zweite Ehe mit und haben bald drollige, bald tumultuöse Anpassungsschwierigkeiten durchzustehen. Einfaches Familien-Lustspiel, das erzieherisch wirken möchte, aber mit seiner geglätteten, auf rasches Happy-End zielenden Hollywood-Machart ausserhalb der Wirklichkeit steht.

II. Für alle